

»Spielregeln« für Leserbriefe

Leserbriefe bieten ein Diskussions-Forum, das auf Dauer nur funktionieren kann, wenn sich alle Beteiligten an »Spielregeln« halten. Diese Regeln, die zum Teil vom Presserecht vorgegeben sind, wollen wir hier vorstellen.

Inhaltliches

Der Verfasser eines Leserbriefes ist für diesen juristisch verantwortlich. Allerdings liegt bei der Zeitung die publizistische und presserechtliche Verantwortung. Das bedeutet: Prinzipiell haftet die Zeitung für den Inhalt des abgedruckten Leserbriefes!

Ein Leserbrief darf scharfe Wertungen, Überspitzungen und deftige Kritik im Rahmen des öffentlichen Meinungsstreits enthalten. Beiträge, die Beleidigungen, falsche Tatsachenbehauptungen, Verleumdungen, persönliche Diffamierungen, drastisch überzogene Kritik an Personen enthalten oder das Andenken Verstorbener verunglimpfen, werden nicht veröffentlicht. Das gilt auch für Beiträge, die so genannte Schmähkritik enthalten. In diesem Zusammenhang: Gute Argumente überzeugen eher als böse Worte!

Leserbriefe sollten sich mit aktuellen Angelegenheiten von öffentlichem Interesse beschäftigen. Private Auseinandersetzungen werden aus redaktionellen, juristischen und presserechtlichen Gründen nicht veröffentlicht.

Anonyme Schreiben werden nicht veröffentlicht. Bei der Veröffentlichung eines Beitrags werden Vor-, Nachname und Wohnort genannt.

Beiträge von politischen Mandats- und Funktionsträgern, Vertretern von Organisationen, Verbänden, Institutionen und ähnlichen sind für Leserbriefe tabu. Diese haben andere Möglichkeiten, ihr Anliegen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Wenn nicht gerade Wahlkampfzeiten sind, dann drucken wir solche Leserbriefe trotzdem ab, machen diese aber immer kenntlich mit der Parteizugehörigkeit oder der entsprechenden Funktion. Keine Regel ohne Ausnahme: Die oben genannte Personengruppe kann sich äußern zu Themen, die mit Ihrer Profession bzw. mit ihrem politischen Engagement in keinem Zusammenhang stehen, oder wenn sie zuvor direkt angegriffen worden ist.

Formelle Dinge

Kurze Beiträge haben größere Chancen auf eine zeitnahe Veröffentlichung. Kürzungen muss sich die Redaktion dennoch vorbehalten.

Titelvorschläge (Überschriften) nehmen wir gerne entgegen, grundsätzlich entscheidet über die Titelsetzung aber die Redaktion.

Der Beitrag sollte lesbar sein, was vor allem bei handschriftlichen Einsendungen nicht immer gewährleistet ist. Er muss die vollständige Adresse des Einsenders enthalten. Darüber hinaus benötigen wir eine Telefonnummer für eventuelle Rückfragen.

Der Einsender sollte erwähnen, worauf sich sein Beitrag bezieht. Sollte er sich auf einen Artikel in der Zeitung beziehen, bitte mitteilen, wann dieser erschienen ist.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Leserbriefe geben die Meinung der Leser wieder, nicht die der Redaktion.